



Resultate einer indikativen Befragung von touristischen Leistungsträgern (Hotellerie, Parahotellerie, Seilbahnen, Museen, touristische Attraktionen, etc.) aus der ganzen Schweiz, Befragungszeitraum Neujahrswochenende 2021/22.

Gefragt waren Einschätzungen im Vergleich zur gleichen Periode im Vorjahr.

Sämtliche Zahlen sind aufgrund der kleinen Schnittmengen ausschliesslich indikativ zu interpretieren.

A) Festtage (Weihnachten/Neujahr)

Entwicklung Übernachtungen über die Festtage:

Gesamt	+10 %
Berge	+13 %
Städte/Land	-13 %

Entwicklung Frequenzen/Eintritte über die Festtage:

Gesamt	-1 %
Berge	-7 %
Städte/Land	+29 %

Einordnung Übernachtungen Festtage im Berggebiet:

Bilanz Anfang Januar 2021: +13 %

Prognose im November 2021: +27 %

Vergleich zu Dezember 2019: - 10.9 %

- Berge: nach wie vor hohe Nachfrage von einheimischen Feriengästen.
- Berge: Rückkehr der europäischen Wintertouristen und -touristinnen. V.a. aus Deutschland, Frankreich, Benelux, Grossbritannien, aber auch weiteren Ländern Westeuropas.
- Nach wie vor hochvolatiles Buchungsverhalten, eng gekoppelt an epidemiologische Unsicherheiten.
- Stornierungen aus dem Ausland können z.T. mit vollen Wartelisten bei Schweizer Gästen etwas aufgefangen werden

B) Auffallendes über die Festtage 2021 / 2022

- Wärmeeinbruch über Neujahr (Regen / Schneeschmelze) beeinträchtigen v.a. das Geschäft mit den Tagesausflügen in die Berggebiete
- Diese Wetterkapriolen führten dagegen zu verstärktem Ausflugsvolumen in den Städten und stadtnahen Gebieten
- Knappe Personalressourcen vielerorts weiter limitiert durch krankheitsbedingte Ausfälle (Grippe & Omikron)
- 2G+ beeinträchtigt besonders Thermalbäder
- Strengere Schutzmassnahmen im nahen Ausland (keine Einreise für britische Gäste in Frankreich, grosse Einschränkungen in Deutschland, etc.) sind z.T. günstig für den Schweizer Tourismus

Zürich, 4. Januar 2022